

Arbeitsjournal

Autor:in: Natascha Blumer

Datum: 01.07.2025

Version: 1.8

Arbeitsprotokoll

Datum	Tätigkeit	Bemerkung
18.06.2025	Aufsetzen der Dokumentation	
18.06.2025	Entwerfen des Infrastrukturdiagramms	Ich habe wiederholt Feedback von Yves eingeholt
19.06.2025	Dokumentation zur Infrastruktur verfasst	
19.06.2025	Ordnerstruktur und Files erstellt	
23.06.2025	Überarbeitung des Infrastrukturdiagramms und der dazugehörigen Dokumentation	
24.06.2025	Erstellung der Templates für die Arbeitsjournale, Testkonzepte & Konfiguration	
25.06.2025	Überarbeitung des Infrastrukturdiagramms und der dazugehörigen Dokumentation	Jira mit Redmine ersetzt
25.06.2025	Konfiguration und Installation von MediaWiki	Alle Files ausser <code>LocalSettings.php</code>
25.06.2025	Konfiguration und Installation von Ingress	Ingress-Klasse + erstes Ingress-File
26.06.2025	Konfiguration und Installation von <code>LocalSettings.php</code>	Zur Konfiguration von MediaWiki
26.06.2025	Verfassen der Installationsanleitung für MediaWiki	
26.06.2025	Konfiguration und Installation von Ingress	Restliche Files
26.06.2025	Verfassen des Testkonzepts für MediaWiki	
26.06.2025	Durchführen der Tests für MediaWiki	
27.06.2025	Verfassen der Konfigurationsdetails für MediaWiki	
27.06.2025	Verfassen der Installationsanleitung für Ingress	
27.06.2025	Verfassen der Konfigurationsdetails für Ingress	
27.06.2025	Verfassen des Testkonzepts für Ingress	
28.06.2025	Durchführen der Tests für Ingress	

Datum	Tätigkeit	Bemerkung
30.06.2025	Erstellen der Batch-Skripte	Für die automatisierte Installation und Deinstallation
01.07.2025	Fertigstellen der Gesamtdokumentation	
01.07.2025	Vorbereiten der Live-Demo	Für die Projekt-Präsentation

Herausforderungen

Zu Beginn war das Projekt sehr überfordernd und wirkte deutlich komplexer und umfangreicher, als es der bisherige Unterricht erwarten liess. Es war zunächst viel Brainstorming und ein intensives Studium der einzelnen Komponenten nötig, um überhaupt einen geeigneten Einstieg in die Thematik zu finden und das Projekt richtig anzugehen.

Viele der verwendeten Tools und Technologien waren mir zu Projektstart völlig unbekannt. So musste ich mir zunächst ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise von Helm, Ingress, den einzelnen Pods und den damit verbundenen Services und PVCs erarbeiten.

Ein besonders grosser Stolperstein war die erste Umsetzung mit Jira. Die Installation war sehr umständlich und fehleranfällig. Die Erkenntnis, dass Jira zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr geeignet ist (u. a. aufgrund von Lizenzbeschränkungen), war ein entscheidender Wendepunkt. Der Wechsel zu Redmine war eine wichtige Entscheidung, die den Aufwand erheblich reduzierte und das Projekt deutlich zugänglicher machte.

Auch die Installation und Konfiguration von MediaWiki stellte eine spezielle Herausforderung dar. Obwohl die Software grundsätzlich weiterhin aktuell ist, war die Integration der `LocalSettings.php` im Containerbetrieb komplex. Da der Pfad `/var/www/html/` nicht persistent ist, muss die Datei nach einem Neustart des Pods immer wieder manuell hineinkopiert werden. Diese Besonderheit erforderte eine genaue Analyse und setzt auch künftig eine manuelle Nacharbeit voraus.

Der Einsatz von Ingress, insbesondere dessen Installation via Helm, brachte zusätzliche Schwierigkeiten mit sich. Erst durch wiederholtes Testen konnte ich eine zuverlässige Lösung erreichen.

Durch diese intensiven technischen Herausforderungen konnte ich aber ein nachhaltiges Verständnis für die Materie entwickeln, das über das eigentliche Modul hinausgeht.

Reflexion

Neben den technischen Aspekten war das Projekt auch in sozialer und organisatorischer Hinsicht eine grosse Lerngelegenheit.

Die Arbeit in einer Dreiergruppe stellte hohe Anforderungen an Koordination, Kommunikation und Abstimmung. Ich konnte mich während des Projekts stark in der Zeitplanung einbringen und habe dabei eine leitende Rolle übernommen. Diese Aufgabe half mir, meine Führungskompetenzen zu stärken und gleichzeitig meine Fähigkeit, Verantwortung abzugeben, zu trainieren.

Ich neige grundsätzlich dazu, Arbeiten lieber selbst zu erledigen, um volle Kontrolle über Zeitplanung und Ergebnis zu behalten. In diesem Projekt konnte ich jedoch üben, Aufgaben zu delegieren und Vertrauen ins Team zu entwickeln. Auch wenn mir das nicht immer leichtfiel und es nicht in allen Situationen perfekt gelang, war es eine wertvolle Übung und ein grosser persönlicher Fortschritt.

Darüber hinaus konnte ich meine Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu dokumentieren, stark verbessern. Das Projekt erforderte eine umfassende und präzise Dokumentation, was meine Skills im technischen Schreiben deutlich erweitert hat.

Besonders motivierend war, dass ich mein Wissen im Laufe des Projekts an meine Teamkollegen und an Mitschüler:innen weitergeben konnte. Das hat nicht nur mein eigenes Verständnis gefestigt, sondern auch meine Freude an der Arbeit mit komplexen IT-Systemen gesteigert.

Persönliches Fazit

Das Projekt war für mich eine intensive, fordernde und gleichzeitig unglaublich bereichernde Erfahrung.

Ich habe gelernt, dass auch scheinbar überwältigende Aufgaben in machbare Schritte zerlegt werden können, wenn man sich strukturiert und mit genügend Geduld herantastet. Mein technisches Wissen, insbesondere zu Kubernetes, Containern und Monitoring, konnte ich dadurch nicht nur ausbauen, sondern in einem praxisnahen Szenario festigen.

Auf persönlicher Ebene habe ich gelernt, dass effektive Teamarbeit nicht nur bedeutet, Aufgaben zu verteilen, sondern auch Vertrauen in andere aufzubauen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Abschliessend bin ich stolz darauf, dass ich trotz anfänglicher Überforderung so viel Eigenständigkeit, Engagement und Durchhaltevermögen zeigen konnte. Ich konnte nicht nur mein technisches Know-how, sondern auch meine sozialen und organisatorischen Kompetenzen erweitern, Fähigkeiten, die mir auch in zukünftigen Projekten wertvoll dienen werden.